

203/13/1/172

Lfd. Nr.	Name Vor -	Zu -	Geburts- Datum -	Ort-	Beruf
1.	Lichen Sara Emmi Lichenheim geb. Lychenheim		6.7.1871	Richtenberg i.Pom.	Wwe.
2.	Sara Paula	Moses geb. Zadek	19.8.1883	Posen	Wwe.
3.	Sara Henny	Salomon geb. Rosenberg	7.2.1874	Ratzeburg	Wwe.
4.	Sara Annemarie	Thron geb. Joseph	18.11.1895	Ribnitz	Ehefrau
5.	Günther	Vanderbilt	19. 8.1927	Olamberg	Schüler
6.	Horst	Kerber	3. 4.1928	Damgarten	Schüler

Familien-stand	Glaubensbek.	Jude	Mischl. I.	Mischl. II.	Staatsangeh.	Bem.
1. Wwe.	mosaisch	ja	-	-	D.R.	Ehemann war Jude
2. Ww.	"	ja	-	-	D.R.	" "
3. Wwe.	"	ja	-	-	D.R.	" "
4. verh.	ev.uniert	ja	-	-	D.R.	Ehemann ist Arier.
5. led.	evang.	-	ja	-	D.R.	außerehel. Vater ist Jude.
6. led.	evang.	-	ja	-	D.R.	" "

203/13/1/172

Zu 6 a:

- 1.) Fr1. Danneberg 24.7.1850
- 2.) Frau Henny Salomon 7.2.1874
- 3.) Paula Moses 19.8.1883
- 4.) Emmy Lychenheim 6.7.1871
- 5.) Ausländer Kalmann Glück 3.6.1882
- 6.) " Ehefrau Gertrud Glück 21.12.1886 beide Ostseebad.
- 7.) Frau Dr. Thron 18.11.1895
zwei Kinder Wolfgang 17.8.1918 u. Lieselotte 7.6.1917
Ehemann somit auch Jude?

Zu prüfen wäre noch, ob die Ehefrau des Konkursverwalter Lehne, Seestrasse Jüdin ist. Der Ehe sind drei Töchter entsprungen u. diesen auch die jetzt verehelichte Prader, deren Ehemann Inhaber der Kantine im Aerowerk-Ribnitz ist.

Die Feststellung könnte unauffällig durch Anforderung der Geburtsurkunde vom Standesamt geschehen.

Die Fragen 4, 5 u. 7 dürften durch die Friedhofverwaltung zu beantworten sein.

Ribnitz, den 26.6.1935.

Kunverü
Polizeihauptwachtmeister.

Zu 4: Irgendwelche Zahlungen für den Judenfriedhof werden nicht an die Stadt geleistet.

Zu 5: Kommt nicht in Frage, da ein Judenfriedhof besteht.

Zu 7: Nach Angabe des P.H.W. besteht hier keine israelitische Gemeinde.

Ribnitz, den 27. Juni 1935.

Chewitz

*Ha Lehne
geb. 21.2.68
Copenmbe*

203/13/1/173

An
das Amt für Kommunalpolitik,

Schwerin i/M.
Adolf Hitler-Platz 8²

Dr.W./M.

13. Mai 1941.

Auf das Rundschreiben vom 8/2.d.Mts. betr. Judenfriedhöfe
erwidere ich, dass der hiesige Judenfriedhof bereits im Januar 1938
eingeebnet worden ist.

Aus Ribnitz kommen 4 Jüdinnen für eine Überführung auf einen
Sammelfriedhof in Betracht.

Heil Hitler!
Der Bürgermeister

M. S.
13. Mai 1941



Geheime Staatspolizei
Staatspolizeistelle Schwerin

Schwerin (Meckl.), den 17. Februar 1942
Weinbergstraße 1
Fernsprecher Nr. 3446

B.-Nr. II B 2 - 75/42

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen
und Datum anzugeben.

26. 203/13
i

An
das Mecklenburgische Staatsministerium
- Abteilung geistliche Angelegenheiten -
Schwerin in Mecklbg.

Betrifft: Israelitische Gemeinde Ribnitz.

Vorgang: Ohne.

Anlagen: - 2 -

Auf Grund des § 5 der Zehnten Verordnung zum Reichsbürgergesetz vom 4. 7. 1939 - RGBl. I S. 1097 - ist die Eingliederung aller jüdischen Kultusvereinigungen bzw. Gemeinden mit weniger als 1000 Seelen in die Reichsvereinigung der Juden in Deutschland angeordnet worden.

Angeschlossen übersende ich die Eingliederungs - Anordnung des Reichsministers des Innern vom 27. 1. 42 - Pol. S - IV B 4 b - 520/39 - (14) Rv. - zur Kenntnisnahme.

Die Ortspolizeibehörde Ribnitz hat ebenfalls eine Abschrift der Eingliederungs - Anordnung erhalten.

In Ribnitz sind noch wohnhaft:

Die Jüdin Emmi Sara Lichenheim, geborene Lychenheim, geb. 6. 7. 71 in Richtenberg.

Paula Sara Moses, geb. Zadek, geb. 19.8.83 Posen.

Henny Sara Salomon, geb. Rosenberg, geb. 7.2.74 in Ratzeburg.

Die Jüdin Annemarie Sara Thron, geb. Joseph, geb.

18. 11. 95 in Ribnitz. Sie ist mit einem Arier verheiratet, sodass es sich um eine Mischehe handelt.

gez. Oldach.

/Sch.

1. Polizei z. Kenntnis.
2. z. v. A.

19. Feb. 1942

Der Bürgermeister

E/0889

wenden

Geheime Staatspolizei

Staatspolizeistelle Schwerin

II B 2 - 367/42

Egb.-Nr.

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

20. Juli

42

Schwerin (Medl.), den
Weinbergstraße 1
Fernsprecher Nr. 3446

19

32

Los 1 13
1

**Bürgermeister
der Stadt Ribnitz**
Eing. 23. JULI 1942
mit Zgl.

An die
Ortspolizeibehörde
in Ribnitz.

Betrifft: Erfassung von Polssachen bei Juden.

Vorgang: Mein Schreiben vom 6.7.1942 - II B 2 - 326/42 g-
(Evakuierung von Juden).

Auf Anordnung des Reichssicherheitshauptamtes sind sofort sämtliche noch in jüdischen Besitz befindlichen Polssachen (gleich, welcher Art) zu erfassen.

Ich ersuche, umgehend alle s.St. versiegelten Wohnungen von evakuierten Juden nach Polssachen zu durchsuchen, das dort evtl. anfallende Material listennäßig zu erfassen und bis zum Dienstag, den 28.7.42, an die hiesige Dienststelle zu übersenden.

Kleine Polstreifen und Polsborten als Polbesatz sind nicht zu erfassen.

I.A.

gez. . . B o d e

/rz.

Beglaubigt:

J. Prüler

Krim.-Ass.-Anw.



203/13/1

Der Bürgermeister
als Ortpolizeibehörde
Schutzpolizeidienstabteilung.
Tageb.Nr. 1325/42.

Ribnitz, den 26. Juli 1942.

Die Wohnräume der Jüdin Sara Moses (evakuierte) wurden nach Pelzsachen durchsucht, jedoch keine vorgefunden. Ihrer hier weiter wohnhaften Jüdin wurde mir mitgeteilt, dass von ihrer Organisation z.Zt. auch ein Schreiben vorgelegen habe, solche Pelzsachen abzugeben. Dies sei auch bereits geschehen. Auch im letzten Winter sei bereits von ihrer Organisation ein Aufruf in derselben Weise ergangen, damals seien die Pelzsachen schon abgegeben.

M. M. M.
Hauptw.d.Schutzpolizei.

An die

Geheime Staatspolizei
(Staatspolizeistelle Schwerin)

in Schwerin nach Erledigung
zurückgesandt.

Ribnitz, den 27. Juli 1942.

Der Bürgermeister
als Ortpolizeibehörde.
I. A.

Fehlanzeige erstatten.

okt 28/78 R., 27.7.42.
Dg. m 7

S. M.


J62

203 / 13

Dr. W./M.

Ribnitz, den 6. Dezember 1944.

Vertraulich!

1).

An
den Mecklenburgischen Staatsminister
- Abteilung Hauptverwaltung -

Schwerin i/M.

Auf die Verfügung vom 23.11.44

-G.Nr.: 1952 -

Betr.: Jüdische Mischlinge und jüdisch
Versippte im öffentlichen Dienst.

Es wird
Fehlanzeige
erstattet.

Der k. Bürgermeister

2). Zu den Akten.

R., 6.12.44.

[Handwritten signature]
Bezug:

[Handwritten signature]